

Wirtschaftsförderer beim AIWC



Der neue Mann an der Spitze der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen (WFG) stellte sich den Mitgliedern und Freunden des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs (AIWC) vor. Das Bild zeigt (v. l.) Jürgen Henke, Vorstand des Industrie- und Wirtschaftsclubs, und Jörg Stegemann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Den Dialog mit Unternehmen verstärken

Ahlen (at). Die ersten 100 Tage als Geschäftsführer sind bald vorüber. Grund genug für den neuen Mann an der Spitze der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen (WFG), Jörg Stegemann, sich den Mitgliedern und Freunden des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs (AIWC) vorzustellen. Seine Pläne trug er in einem Referat in seinem neuen Domizil im Gründer- und Dienstleistungszentrum (GDZ) an der Beckumer Straße 34 vor.

„In Absprache mit den Gesellschaftern werden in den kommenden Wochen umfangreiche Revitalisierungsinvestitionen am GDZ umgesetzt“, so Stegemann. Es werden werbetechnische Maßnahmen am Gebäude realisiert und die Technik in den Seminar- und Konferenzräumen auf den

neuesten Stand gebracht. Verbunden mit einer neuen strukturierten Verkabelung werden die Internetzugänge dann über eine optimale Qualität verfügen.

Er bekräftigte, dass die WFG im Rahmen der Bestandspflege auch zukünftig für den Mittelstand da sein werde. Man werde sich noch stärker für den Dialog mit den Unternehmen anbieten. „Wir werden proaktiv handeln, auf die Unternehmerschaft zugehen und mit unserer wirtschaftsfreundlichen Verwaltung und den politisch Verantwortlichen gemeinsam Lösungen erarbeiten.“ Nun anstehende Aufgaben würden strukturiert und danach in einem bestimmten Zeitraum abgearbeitet. Bei der gemeinsamen Umsetzung sehe er die Unternehmen auch als Sparringspartner für kooperatives Handeln.

Das Thema Imagemarketing für den Wirtschaftsstandort Ahlen stehe als mittelfristiger Prozess ganz oben auf seiner To-do-Liste. Ahlener würden ihr Licht viel zu oft unter den Scheffel stellen, so sein erster Eindruck. Die Wirtschaftskraft „Made in Ahlen“ sei beeindruckend. Daher müsse man mit Blick auf den demografischen Wandel und den anstehenden Fachkräftemangel die Unternehmen noch bekannter machen. „Nach der Vielzahl an innovativen und familiengeführten Unternehmen, wie sie in Ahlen schon lange traditionell bodenständig bestehen, würde sich so manches Mittelzentrum die Hände lecken. Seien Sie stolz auf Ihre Unternehmen“, betonte Stegemann. Er werde weiterhin gemeinsam mit seinem WFG-Team jedes Unternehmen, das am Wirt-

schaftsstandort Ahlen investieren wolle, mit offenen Armen empfangen. Die Preise für Gewerbegrundstücke entsprächen den unternehmerischen Erwartungen und seien regional konkurrenzfähig.

Eine vorrangige Aufgabe sieht der Wirtschaftsförderer ebenfalls darin, nachhaltig „ausbildungsfähige“, junge Menschen mit Unternehmen in Kontakt zu bringen. In enger Verzahnung und Abstimmung mit den anderen Akteuren am Standort werde man am 6. Oktober erstmalig eine große „Ahlener Ausbildungsmesse“ in der Stadthalle veranstalten. Daneben werde man das vorhandene Wohlfühlklima in der Stadt mit seinen vorhandenen weichen Standortfaktoren im regionalen Wettbewerb noch stärker positionieren.